

AStA-Rechenschaftsbericht (SR-Sitzung, 30.04.2014)

Vorstand

Zusammen mit dem Referenten für Antidiskriminierung, Alex Berberich, war ich auf einem Treffen mit der Fachschaft Natur und Technik der Hochschule Bremen, die an der Universität Bremen für ihre Nautikparty mit sexistischen Plakaten geworben haben. Wir haben Kontakt zu der Fachschaft aufgenommen, die uns daraufhin zu dem besagten Treffen eingeladen haben. Die Aktiven der Fachschaft waren aufgeschlossen und offen für eine Diskussion. Jedoch verwiesen sie auf den Layouter des Plakates, der bislang jede Party mit sexistischen Bildern gestaltet hat und es aus der Studierendenschaft oder vom AStA der Hochschule keinen Aufschrei gab. Der Kontakt zum Layouter wurde aufgenommen.

Am 31. Januar unterstütze ich den Ablauf und die Durchführung des veganen Brunch im Café Kultur.

Des weiteren trafen wir uns mit Aktiven der Queer Community und Interessierten im RAT&TAT, um den Aufbau und Gestaltung eines Queer-Referats zu planen. Das Queer-Referat soll eine Anlaufstelle für queergender Fragen werden, dass das FemRef inhaltlich ergänzt ohne dieses in seiner Autonomie und seiner Arbeit zu beschneiden.

Seit Ende letzten Jahres ist eine Petition zur Erweiterung des Semestertickets im Internet aktiv, bei der bis Anfang April 2014 schon 680 Menschen unterschrieben haben. Dies deutet auf ein Interesse der Erweiterung und einem Wunsch nach Veränderungen im Bereich des Semestertickets hin. Ich will mich dieser annehmen und habe eine Umfrage ausgearbeitet, die bis dato noch nicht online gestellt wurde.

Ausschreibungen:

- ✧ Keine neue Ausschreibung

Bewerbungsgespräche:

- ✧ Keine Bewerbungsgespräche

Neuverträge:

- ✧ Keine Neuverträge

Änderungsverträge:

- ✧ Einige Änderungsverträge

Finanzreferat:

Anfang Januar habe ich eine - meines Erachtens lange überfällige - Tabelle erstellt, in der die Budgets aller Stugen mit den bisherigen Einnahmen und Ausgaben aufgelistet sind, die laufend aktualisiert wird. Damit werden die Stugen ein Stück weit unabhängiger vom AStA, da nicht wie bisher immer erst in der AStA-Verwaltung geschaut werden muss, wie viel ausgegeben und eingenommen wurde, sondern das restliche Budget auf einen Blick ersichtlich ist. Analog zu den Studierendenzahlen in den einzelnen Fächern werden die Budgets automatisch errechnet.

Die aktuelle Tabelle lässt sich bislang leider noch nicht erstellen, da die Studierendenzahlen (in den "bunten Blätter") leider erst Anfang Mai veröffentlicht werden. Dafür habe ich jedoch die Berechnung in der Tabelle so gestaltet, dass - sofern keine Studierendenzahlen aus dem WiSe eingetragen werden - einfach die Sommersemesterzahlen verdoppelt werden.

Dann habe ich den letzten Monaten noch einige Veränderungen an den Abrechnungs- und Antragsformularen vorgenommen. Zunächst einmal habe ich die Abrechnungsformulare alle auf SEPA umgestellt. Weiterhin habe ich ein separates Vorschussformular erstellt, da bei der bisherigen Praxis immer das Abrechnungsformular bei uns geblieben ist. So behalten wir einfach das Vorschussformular ein und die Abrechnung kann dann von der*dem Abrechnenden schon im Vorfeld vorbereitet werden bzw. einfach abgegeben werden.

Das Abrechnungsformular für Stuga-Partys, das ich vor einiger Zeit mal erstellt habe, hat sich leider nicht als praktikabel herausgestellt und wurde von mir nun einfach durch ein Abrechnungsformular für Einnahmen ersetzt. Das Party-Abrechnungsformular wurde halt teilweise auch für normale Abrechnungen benutzt, was mir zeigte, dass diese Struktur scheinbar eher verwirrt, als die (recht nervigen) Formalien verständlich zu machen. Deshalb hoffe ich, dass die jetzige Trennung in Ausgaben und Einnahmen die Sachen vereinfacht und verständlicher macht. Weitere Formulare, die ich erstellt habe, sind Formblätter für Teilnehmer*innenlisten und die Mittelübertragung von Gremien und ein überarbeitetes Reisekostenformular, zudem eine Checkliste für Abrechnungen.

Aus den zuvor reinen Stugen-Abrechnungsformularen habe ich nun übrigens allgemeine Formulare gemacht, die einerseits von allen Gremien (also z. B. auch von AStA-

Mitgliedern, die Auslagen erstattet bekommen wollen) benutzt werden können, andererseits aber auch von Antragssteller*innen von Finanzanträgen genutzt werden sollen. Nun können Anträge nämlich z. B. auch (wieder) per E-Mail gestellt werden, da die Abrechnung dann nicht mehr mit dem Antragsformular erfolgt, sondern eben mit dem allgemeinen Abrechnungsformular. Das Antragsformular wird nun der Finanzordnung besser gerecht, die bei Projekten mit mehr Ausgaben sowie Projekten mit Einnahmen die Aufstellung eines Finanzplans erfordert. Dieser ist jetzt beim Antragsformular mit enthalten. Bei Annahme eines Antrages verbleibt dieses dann bei uns und wird danach mit der Abrechnung zusammengeführt. Zusammen mit der Einführung des Postens "Unterstützung von (studentischen) Gruppen und Vereinigungen" durch den in diese Sitzung eingebrachten Nachtragshaushalt, glaube ich, dass ich hier nun ein ganz gutes System gefunden habe, um die Abwicklung von Finanzanträgen etwas unbürokratischer zu machen, aber gleichzeitig nachvollziehbar zu gestalten.

Ansonsten gab es natürlich mehrere außerordentliche SR-Sitzungen zum Thema Haushalt, die (leider - meiner Meinung nach - sehr unnötiger Weise) viele Ressourcen gebunden haben und einiges an Stress verursacht haben. Gerade der Vorwurf seitens der "Opposition" (ich setze den Begriff mal in Anführungszeichen, weil mich dieses Lagerdenken irgendwie nervt), wir seien nicht auf sie zugegangen, empfinde ich persönlich als Schlag ins Gesicht. Ich habe unzählige Mails geschrieben, bei denen ich Gesprächsangebote gemacht habe, habe sogar die Excel-Tabelle über den SR-Verteiler geschickt, damit sich Interessierte den Haushalt anschauen und die Zahlen verschieben können, um daraus Änderungsanträge zu entwickeln.

Aber außer dumpfen Herumgepoltere kam ja nicht einmal eine wirkliche politische Forderung von jenen Leuten, die ein paar Tage vor der ersten Sitzung noch Wall-of-Text-Flyer mit haltlosen Vorwürfen (und dem falschen Raum übrigens) in der Mensa verteilten. Bei der zweiten Haushaltssitzung habe ich dann sogar noch einer "Oppositions"liste bei der Stellung ihres Antrages geholfen, ehe er in der Schlussabstimmung scheiterte, weil diese Liste auf eine Ja-Stimme einer anderen "Oppositions"liste gehofft haben. Großes Kino.

Aber anstatt eine Diskussion auf der Sachebene zu führen kommen nur Ad-Hominem-Angriffe a la "arrogantes Arbeitgeber*innengehabe" und "Arschlochverhalten". Sowas ist einer der Hauptgründe, weshalb dem nächsten AStA auf jeden Fall nicht mehr als

Finanzreferent zur Verfügung stehen werde. Wenn gewisse Leute denken, dass sie selbst alles so super managen würden, können sie im nächsten Jahr gerne zeigen, was sie können. So eine Debattenkultur möchte ich mir jedenfalls nicht mehr antun.

Aber zurück zu dem, was ich noch so gemacht habe. Ein weiterer wichtiger Punkt war die Umstellung der Software, mit der wir unsere Buchhaltung und Überweisungen erledigen. Das bisherige System hat nämlich durch die Umstellung auf SEPA nicht mehr wirklich gut funktioniert. Die Software, die wir nun benutzen, kombiniert (quasi) sogar die Software fürs Onlinebanking und für die Buchhaltung, sodass wir den Vertrag mit der Bremer Landesbank für die alte Software "sfirm32" kündigen konnten und ca. 500€ im Jahr sparen. Ich hatte auch in Erwägung gezogen, im Zuge der Umstellung auf eine neue Software auf doppelte Buchführung umzustellen, bei einem Treffen dem Haushaltsdezernat wurde mir aber stark davon abgeraten, da es zu aufwändig sei. Mit unserer jetzigen Lösung bin ich aber auch sehr zufrieden.

Zwischendurch gab es noch ein Treffen zur Durchsprache des Wirtschaftsprüfberichtes für das sog. Rumpfhaushaltsjahr (1.4. bis Beginn meiner Amtszeit). Dies lief eigentlich ganz gut, Jean-Jacques, unser Semesterticketbeauftragter und Menschen aus der Druckerei und dem Kfz-Verleih waren auch mit dabei. Ich persönlich habe einige ganz gute Anmerkungen mitnehmen können, die teilweise auch umgesetzt wurden.

Dann habe ich mich vor ein paar Tagen noch zusammen mit JJ mit dem Kanzler getroffen, um über die Zukunft der AStA-Verwaltung zu sprechen. Als Ergebnis kam heraus, dass die Uni uns voraussichtlich auch weiterhin in dieser Hinsicht unterstützen wird. Weitere Themen waren das Kinderland und die doppelte Buchführung, was sich zu dem Zeitpunkt allerdings schon erledigt hatte (siehe oben).

Mein momentanes Projekt ist nun noch, die Seite für die Finanzen der Stugen in eine allgemeine "Gremien-Finanzen"-Seite umzuwandeln. Dort soll dann in Zukunft auch immer der aktuelle Geldfluss des AStA veröffentlicht werden und in die Excel-Tabelle für die Stugen eingebettet werden. Ich denke mal, dass ich dann alles, was noch an "Infrastrukturarbeit" zu leisten ist, abgeschlossen habe. Aber gut, das habe ich mir in den letzten Monaten schon einige Male gesagt... ;)

Was ich auf jeden Fall noch machen muss, ist mich zu beschweren. Denn eigentlich

dachte ich, dass mit Inkrafttreten die Zerstörung der studentischen Infrastruktur in Gang gesetzt worden wäre. Das scheint aber bislang skandalöserweise noch nicht erfolgt zu sein. Diese Abrissunternehmen sind auch nicht mehr das, was sie einmal waren... ;)

Zuwendungen seit der letzten Sitzung:

- Kostenübernahme Anlage und Master IV für Erasmus-Party am 07.10.13 (130€ von Haupthaushalt zu Kfz-Haushalt)
- 880€ für die Miete eines Busses zu Magdeburg Nazifrei
- Kostenübernahme Anlage und Master IV für Erasmus-Party am 31.1.14 (130€ von Haupthaushalt zu Kfz-Haushalt)
- 235€ für den Islamischen Hochschulbund für die Teilnahme an der RAMSA-Bundeskonferenz (100€ Teilnehmer*innebeitrag, 135€ Fahrtkosten)
- 297,50€ für die Unterstützung einer Veranstaltung zur Innenministerkonferenz am 25.11.2013
- 150€ für die Veranstaltung s_he performs am 08.03.2014
- 32,67€ für das Semesterende-Frühstück der Queer-CommUnity

Referat für Anti Diskriminierung

Ich habe am 28. Januar an einem Treffen der Konrektorin Karakasoglu mit dem Geschäftsführer des Studentenwerks, Heinz-Ludwig Mohrmann, teilgenommen. Hier habe ich einige Punkte vorgebracht, die ich mit Kommiliton*innen vorher erarbeitet hatte, u.a. ein größeres veganes Angebot in der Mensa und vollständige Verfügbarkeit einer englischen Sprachversion für Services des Studentenwerks. Unsere Vorschläge sind generell positiv aufgenommen worden, allerdings haben die beiden Vertreter des Studentenwerks auf strukturelle Hürden (Probleme der Kommunikation, mangelnde Englisch-Kenntnisse von Mitarbeiter*innen) verwiesen. Allerdings ist in der Mensa seit

kurzem ein vollständig veganer Salatteller verfügbar; zumindest ein Formular für Notfalldarlehen für ausländische Studierende soll bald in Englisch verfügbar sein. Im Januar habe ich mit Swantje Müller an einem Treffen der Fachschaft Natur und Technik an der Hochschule teilgenommen. Anlass war ein Werbeplakat für die Nautik-Party mit einem sexistischen Motiv, das auch an der Uni aushing. Die Mitglieder haben unsere Kritik durchaus verstanden, allerdings schienen nicht alle sensibilisiert für die Problematik. Leider kannte keiner der Mitglieder die Planungsgruppe der Party. Wir wollen noch einmal ein Gespräch mit dem Designer des Plakats führen, um zumindest für zukünftige Partys das Bewusstsein und den Umgang mit sexistischen Klischees zu verändern.

Ich habe in den letzten Wochen die Formierung einer aktivierten Queer-Gruppe an der Uni mitbegleitet. Die Gruppe soll eine Lücke an der Uni schließen und weniger politische Veranstaltungen organisieren, sondern als Community queeres Leben auf Eventuell kann später die Formierung als autonomes Referat mit festem Etat stehen.

Am 31. Januar habe ich den veganen Brunch im Café Kultur mitorganisiert. Nach der Semesterferien-Pause haben wir die nächste Ausgabe für den 25. April geplant. Hauptsächlich standen in den vergangenen Wochen die Planungen für das Festival contre le racisme im Vordergrund. Ich habe u.a. den Kontakt zur Planungsgruppe an der Hochschule und zum Institut français hergestellt. Mein Schwerpunkt liegt hier einmal bei der Organisation eines Auftritts der Asylmonologe und des Auftakt-Vortrags von Paul Mecheril, Professor für Migrationspädagogik an der Uni Oldenburg, für den ich eine Finanzierung durch das Rektorat erreichen konnte.

Referat für Kultur & Sport

Die Hallenzeiten werden erneut vergeben, da jetzt die Vorlesungszeit beginnen wird und es mehr freie Hallenzeiten gibt, welche zu vergeben sind. Hierfür gab es wie üblich den Emailverkehr mit Herrn Achilles, Mensch aus der Sportverwaltung. Viele Mails wurden beantwortet und auch finanzielle Anträge für die Unterstützung diverser Sportgruppen habe ich bearbeitet. Bezüglich der Kultur: Eine Liste für den Einkauf fürs Café Kultur wurde gesammelt, Sitzungen mit den Arbeitskreis und den neuen Aktiven wurden abgehalten. Einige Dinge wurden sogar bereits vom Arbeitskreis bereits besorgt. Der Rest wird dann bald stattfinden, da wir eine Transportmöglichkeit suchen. Bezüglich des Kulturtickets, gibt es eine Änderung im Entwurf. Das Aufstellen eines eigenen Tickets erweist sich mir als äußerst schwierig. Daher werde ich, wie die Uni-Göttingen, erstmal

versuchen eine Seite zu erstellen, bei der kulturelle Angebote stärker hervorgehoben werden und welche sehr attraktiv für Studierende sind. Mit den Theatern und Museen klappt dies nicht, da wir Studis im Regelfall Reduzierungen bekommen.

Referat für Transparenz und Öffentlichkeit

In den letzten Monaten fiel eher allgemeine Aufgaben an. So habe ich an Treffen die den Haushalt betrafen teilgenommen. Größere Projekte habe ich auf Grund der Gefahr eines Scheiterns des Haushalts nicht angegangen. Sonst weise ich nochmal auf die Sinnlosigkeit der AStA-Druckerei hin. Dies ist selbstverständlich meine persönliche Meinung und lässt sich nicht als Meinung des AStA übertragen. Weitere Informationen dazu können gerne per Mail erfragt werden.